



Rhönkaninchenklub Schweiz
Emil Bohnenblust, Präsident
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Februar 2018

Jahresbericht 2017

*Gott schuf die Menschen und das Tier. Er hat uns Tiere anvertraut, nicht ausgeliefert.
(Unbekannt)*

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

Das eingangs erwähnte Sprichwort sollte für uns Kaninchenzüchter Leitbild und Bekenntnis zugleich sein: Erfolgreich in der Zucht kann letztlich nur sein, wer seine Tiere liebt und achtet, ihnen mit dem nötigen Respekt begegnet. Die Liebe zum Tier muss wichtiger als Punktzahlen sein. Diese sind immer nur Momentaufnahmen, welche von den verschiedensten Faktoren beeinflusst werden. Die wahren Vorzüge eines Tiers kennt nur der engagierte Züchter, nicht der Preisrichter.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Zuchtjahr 2017/18 wurde aus meiner Sicht von drei klaren Höhepunkten geprägt. Höhepunkt Nummer 1 war am 20. August in Hallau das Fest zu unserem 15-Jahr-Jubiläum: Schönes Wetter, eine tolle Stimmung und eine unvergessliche Kutschenfahrt durch die Rebberge des Klettgaus, was will man noch mehr! Die Jubiläumsfeier in Hallau wurde zu einem unvergesslichen, würdigen Erlebnis. Ich möchte an dieser Stelle Marietta Stieger und Edgar Schlatter nochmals herzlich für die Organisation danken.

Zu Höhepunkt Nummer 2 wurde dann unsere Klubaussstellung vom 26. bis 29. Dezember im Entlebuch, in Hasle. Die Kleintierfreunde Schüpfheim hatten eine sehr schöne Ausstellung mit viel Liebe zum Detail organisiert. Wir konnten in Hasle viele schöne rhönfarbige Kaninchen zeigen, die auch entsprechend gut bewertet wurden.

Höhepunkt Nummer 3 war schliesslich die Schweizerische Gesamtausstellung vom 5. bis 7. Januar im Forum Freiburg, die bei uns zugleich als Klubrammlerschau gewertet wurde. Was das Organisationskomitee unter der Leitung von Gilles Python geleistet hat, war schlicht phänomenal. Freiburg bot allerbeste Werbung für die Kleintierzucht, und wir konnten im Forum auch unseren Verein optimal präsentieren. Während drei Tagen waren wir mit unserem Rhönstand präsent und konnten damit bestens auf unsere schöne Rasse aufmerksam machen. Ich war während der ganzen Zeit fast ohne Unterbruch an unserem Stand präsent und hatte während dieser Zeit viele interessante Gespräche mit Züchtern anderer Rassen, vor allem aber mit Besucherinnen und Besuchern. Die dabei am häufigsten gestellte Frage betraf unseren Namen: Was bedeutet eigentlich Rhön? Warum heissen eure Kaninchen so? Mit

unserem Rhönstand konnten wir nicht nur wichtige Präsenz markieren, sondern unsere Rasse auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt machen. Inwiefern das auch positive Auswirkungen auf unseren Verein hat, wird sich aber erst noch zeigen müssen. Allzu grosse Hoffnungen dürfen wir uns nicht machen. Wie bei vielen anderen Klubs ist auch bei uns die Mitgliederzahl weiterhin leicht rückläufig, und ein Gegentrend ist nicht absehbar. Umso wichtiger finde ich es deshalb, dass wir wirklich jede Gelegenheit zu nutzen versuchen, um auf unser Hobby und auf unsere schöne Rasse aufmerksam zu machen.

In Freiburg ist uns dies mit Sicherheit gelungen. Dass der Rhönstand zu einem veritablen Anziehungspunkt während der ganzen Ausstellungsdauer wurde, haben wir mit Sicherheit auch unserer Milchkanne zu verdanken. Wir nahmen am Wettbewerb um die schönste Milchkanne teil. Gewonnen haben wir diesen zwar nicht, einen moralischen Sieg erreichten wir aber allemal. Was die ganze Familie Emmenegger für diese Konkurrenz mit viel Leidenschaft, Phantasie und Kreativität geschaffen hat, verdient meine allergrösste Bewunderung. Unsere wunderschöne Milchkanne verstärkte auf jeden Fall den sehr guten Gesamteindruck, den unser Klub in Freiburg hinterlassen hat. Zudem stellte Rolf Jenny den prächtigen und verdienten Champion, der wirklich alles hatte, was ein Rhönkaninchen so unglaublich schön und faszinierend macht. Rolf Jenny gratuliere ich nochmals zu seinem Prachtstier, und der ganzen Familie Emmenegger danke ich von Herzen für ihren riesengrossen Einsatz. Ebenfalls danken möchte ich Michael Hauser, der mich am Rhönstand während zwei Tagen mit einer bewundernswerten Ausdauer unterstützt hat.

Ich habe schon mehrfach betont, dass der Kontakt zur deutschen Züchterschaft, der Erfahrungs- und Gedankenaustausch sehr wichtig und wertvoll ist. So nahm am 13./14. Mai eine Fünferdelegation unseres Klubs in Neuhoof bei Fulda an der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Rhön und Schwarzgrannen Deutschland teil. Nach den eher zwiespältigen Erfahrungen in den Vorjahren hatten wir im Vorfeld dieser Jahreshauptversammlung vom Vorsitzenden Thomas Wagner eine wesentlich bessere und vor allem strukturiertere Vorbereitung des Anlasses verlangt. Unsere Forderung löste bei Thomas Wagner nicht unbedingt Freude aus, war er doch der Ansicht, dass alles bestens sei. Die Erwartungen der deutschen und der schweizerischen Verantwortlichen klaffen da wohl meilenweit auseinander. Immerhin: 2017 erlebten wir eine Jahreshauptversammlung, die wesentlich besser vorbereitet war. Sogar eine saubere Traktandenliste wurde vorgängig an die einzelnen Klubverantwortlichen versandt. Man gelobte Besserung, versprach diese auch. Heute muss ich allerdings feststellen, dass das offensichtlich nur leere Worthülsen waren. Während des ganzen Jahres fand kein weiterer Kontakt statt, auf diverse Anfragen meinerseits, vor allem was die VHK-2-Problematik in Deutschland betrifft, gab es nie eine Antwort, das hoch und heilig versprochene Protokoll der Jahreshauptversammlung ist bis heute nicht eingetroffen, und die neu geschaffene Homepage wurde nie aktualisiert. Was von meiner Seite bleibt ist Frust über viele schöne Worte und leere Versprechen. Und eine Besserung ist wohl nicht zu erwarten, wurde doch Thomas Wagner 2017 für weitere drei Jahre als Vorsitzender gewählt.

Wesentlich erfreulicher fällt schliesslich ein Fazit der dritten rassenbezogenen Europaschau vom 13. bis 15. Oktober in Grosslangheim aus. 11 Züchter unseres Vereins stellten in Bayern insgesamt 32 Tiere zur Bewertung und erreichten dabei durchwegs gute Resultate. Sibylle und Felix Emmenegger stellten bei den Farbenzwerger rhönfarbig sogar den Champion. Herzliche Gratulation!

Überschattet wurde das für uns erfreuliche Jahr vom Tode unseres Züchterkollegen Jean-Pierre De Jonckheere. Am 30. November war Jean-Pierre, der noch an der Ausstellung in Grosslangheim teilgenommen hatte, für alle völlig überraschend gestorben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir dürfen mit Stolz und Genugtuung auf die vergangene Zuchtsaison zurückblicken. Vieles lief gut, einiges nicht optimal. Verbesserungen werden immer möglich sein. Nur mit diesem Ziel vor Augen können wir unseren Klub auch weiterbringen. Ich möchte meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen herzlich für die grosse Unterstützung und die jederzeit sehr freundschaftliche Zusammenarbeit danken. Euch allen danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche allen eine erfolgreiche Zuchtsaison 2018/19.

Emil Bohnenblust, Präsident